



Allgemeine Berufsschule Zürich ABZ

Jahresbericht 2020/21



Interview mit Rahel Hug, Vizemeisterin der Swiss Skills 2020

«Wenn mal was unklar ist,

■ CLAUDIA COELLEN, REDAKTION

Junge Berufstalente nutzten vom 11. bis 13. September 2020 in Weggis die Plattform der «SwissSkills Championships 2020», um ihre berufliche Exzellenz in den Bereichen Küche, Restauration und Hauswirtschaft unter Beweis zu stellen. Die gestellten Aufgaben verlangten von den zwölf Finalistinnen und Finalisten alles ab. Sehr erfreulich war, dass schon zum dritten Mal wieder eine ABZ-HOFA-Lernende auf dem Podest stand.

Rahel Hug, die beim Parkhotel Winterthur AG die Lehre absolviert hatte, wurde sowohl vom Lehrbetrieb wie auch seitens der Berufskundelehrperson Elisabeth Zbinden sehr unterstützt. Ein guter Entscheid, denn sie gewann an den Swiss Skills Championships Hotellerie/Hauswirtschaft den zweiten Platz. Wir gratulieren herzlich zur Silbermedaille!

Die vier Finalistinnen mussten bei fast jeder Aufgabe etwas lösen, das für sie unerwartet war. So zum Beispiel statt etwa «nur» ein Gästezimmer herzurichten, mussten sie es auch einem Gast verkaufen und die Reinigungskosten berechnen.

Die Redaktion sprach mit der Vizemeisterin über die Schule, den Wettbewerb, die Motivation und ihre Zukunftspläne.

Wann besuchten Sie die ABZ? Wer waren Ihre Lehrpersonen?

Von Sommer 2017 bis Sommer 2020 besuchte ich die ABZ. Im ABU unterrichtete mich René Pfister, in der Berufskunde Elisabeth Zbinden und im Sport Stefan Stamm.

Welche Erfahrungen blieben Ihnen aus der Berufsschule in Erinnerungen?

Wenn man gut in der Schule aufpasst, muss man nicht mehr allzu viel zu Hause erledigen. Man sollte sich, vor allem in ABU, genügend Notizen machen.

War Hotelfachfrau Ihr Traumberuf? Ist er es auch noch heute? Weshalb (nicht)?

Ja, Hotelfachfrau war mein Traumberuf. Heute ist es Abteilungsleiterin Hauswirtschaft, ich würde gerne in der Hauswirtschaft bleiben, aber als Leiterin eines kleinen Teams.

Wer hat Sie motiviert, an den Swiss Skills teilzunehmen?

Tatsächlich war das Elisabeth Zbinden.

Was war Ihre Motivation, daran teilzunehmen?

Mich hat die Vorstellung motiviert, dass ich dadurch junge Leute für den Beruf motivieren und inspirieren kann.

Wie haben Sie sich darauf vorbereitet: fachlich, eventuell auch mental?

Ich habe viele Stunden zu Hause mit meiner Mutter theoretisch geübt. Im Hotel habe ich dann dieses Wissen praktisch umgesetzt, alleine oder mit meiner Chefin zusammen. Mental habe ich mich nicht wirklich vorbereitet, nur meine Ängste oder Zweifel schriftlich festgehalten, damit die von mir abfallen. Negativitäten aufzuschreiben, nützt mir immer sehr viel.

STECKBRIEF

- Alter: 20 Jahre (17. März 2001)
- Wohnort: Bichelsee TG
- Hobbies: Schwimmen, Skifahren, Wandern, Reiten, Turnverein



denk einfach logisch! »

Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um so erfolgreich an den Swiss Skills zu sein?

Oh, danke vielmals. Man sollte mit Druck umgehen können, muss spontan und flexibel sein, auf die Unterstützung vom Umfeld zählen können und Freude am Beruf haben.

Worin wurden Sie geprüft?

Die Swiss Skills ist hauptsächlich ein praktischer Wettbewerb. Wir wurden so ziemlich in allen Bereichen getestet. Zum Beispiel mussten wir zwei Hotelzimmer gestalten, eine Instruktionspraxis (da geht es um das Anlernen von Arbeiten an Mitarbeitern) durchführen, ein Restaurantzimmer reinigen, Drinks mischen, ein Tagesprogramm erstellen oder ein Gedeck aufdecken.

Können Sie Ihren Titel in irgendeiner Form nützen?

Ich werde den Titel auf jeden Fall in meiner nächsten Bewerbung vermerken. Für Weiterbildungen ist er auch praktisch, da man eventuell Rabatt bekommt. Die Chef-Expertin hat uns auch ihre Hilfe bei einer allfälligen Jobsuche angeboten.

Welche Tipps geben Sie möglichen Interessenten/-innen, die an den Swiss Skills teilnehmen möchten?

Ganz ehrlich: einfach machen und nicht zu viel darüber nachdenken. Man kann absolut nichts verlieren. Zum Beispiel sind alle Experten sehr wohlwollend, man lernt neue Leute kennen, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen und man hat eine super Lebenserfahrung gemacht.

Welche Tipps geben Sie einem Lernenden, der im Sommer die Lehre beginnen wird?

Wenn mal was unklar ist, denk einfach logisch. HOFA hat unglaublich viel mit logischem Denken zu tun. Eigne dir die Abläufe, Systeme und das Fachvokabular der Schule und des ÜKs von Anfang an an, dann hast du es für das QV unendlich viel leichter. Viel Spass, das chunnt guet!

Welche (beruflichen) Zukunftspläne haben Sie?

Besser französisch sprechen können. Ich gehe deshalb drei Monate nach Frankreich Mitte Februar. Und dann irgendwann mal Abteilungsleiterin Hauswirtschaft sein. ■

